

Einladung zur Festveranstaltung

30 Jahre Katastrophenforschungsstelle (KFS)

Wann?

14. September 2017 ab 13.00 Uhr

Wo?

TOPOI Villa der Freien Universität Berlin
Konferenzraum 010
Hittorfstraße 18
14195 Berlin-Dahlem

Festveranstaltung

30 Jahre Katastrophenforschungsstelle

Die Katastrophenforschungsstelle (KFS) feiert ihr 30-jähriges Bestehen. Dazu laden wir Unterstützer*innen und Wegbegleiter*innen, langjährige Forschungspartner*innen, Entscheidungsträger*innen aus Politik und Verwaltung sowie Führungskräfte aus Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben herzlich zu einer Festveranstaltung am Nachmittag des 14. September 2017 in die TOPOI-Villa der Freien Universität Berlin ein.

In den zurückliegenden Jahrzehnten hat sich der Bevölkerungsschutz und insbesondere das Verhältnis von Behörden und Bevölkerung grundlegend verändert. Die KFS hat diesen Prozess in ihren Forschungsarbeiten nicht nur begleitet, sondern durchaus auch mit beeinflusst. Zentral für die Arbeit der KFS war dabei stets die sehr enge Zusammenarbeit mit den Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben. Auch in der Zukunft wollen wir als Wissenschaft unseren Beitrag zur Unterstützung der Arbeit der Akteure im Bevölkerungsschutz in einer komplexer und vulnerabler werdenden Welt leisten. Darüber möchten wir mit Ihnen diskutieren und natürlich auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit anstoßen.

Ihre Teilnahme zugesagt haben

- Prof. Dr. Peter-André Alt, Präsident der Freien Universität Berlin
- Albrecht Broemme, Präsident des THW
- Dr. Wolfram Geier, Leiter der Abteilung Risikomanagement, Internationale Angelegenheiten beim BBK
- Dr. Ute Finckh-Krämer, MdB
- Prof. Dr. Annegret Thieken, Vorsitzende Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge e.V. (DKKV)
- Prof. Dr. Jakob Rhyner, Vizerektor in Europa der Universität der Vereinten Nationen (UNU) und Direktor des Instituts für Umwelt und menschliche Sicherheit (UNU-EHS)
- Marie-Luise Beck, Geschäftsführerin des Deutschen Klima Konsortiums (DKK)
- Albrecht A. Beck, Managing Direktor von Prepared International (PPI)
- Matthias Max, Sachgebietsleiter Forschung im Bevölkerungsschutz beim DRK
- Rico Wallenta, Sachgebietsleiter Fachberatung und Resilienz beim DRK
- Prof. Dr. Kathleen Tierney, ehemalige Direktorin des Disaster Research Center (DRC) der Universität Delaware sowie des Natural Hazards Center in Boulder

Aufgrund des begrenzten Platzangebotes bitten wir um **Anmeldung bis zum 31. August 2017 per Email an kfs@polsoz.fu-berlin.de**.

Die Festveranstaltung beginnt um 13.00 Uhr mit einem Get-together, um 14.00 Uhr starten wir mit dem inhaltlichen Teil. Ab 18.00 Uhr laden wir zu einem Imbiss und Getränken ein.

Ort: „TOPOI-Villa“ der Freien Universität Berlin, Hittorfstraße 18, 14195 Berlin-Zehlendorf.



Programm

Ort: TOPOI Villa

(Konferenzraum 010, Hittorfstraße 18, 14195 Berlin-Dahlem)

- 13.00 Uhr** **Get-together**
- 14.00 Uhr** **Eröffnung und Grußworte**
- 14.45 Uhr** **Eröffnungsrede: „30 Jahre Katastrophenforschungsstelle – Rückblick und Ausblick“**
Prof. Dr. Martin Voss, Leiter der KFS
- 15.15 Uhr** **Projekte der KFS stellen sich vor**
- 15:45 Uhr** **Kaffeepause**
- 16.15 Uhr** **Podiumsdiskussion: „Nachhaltiger Bevölkerungsschutz – Wozu sozialwissenschaftliche Katastrophenforschung?“**
Es diskutieren
- **Albrecht Broemme (THW)**
 - **Dr. Wolfram Geier (BBK)**
 - **Prof. Dr. Jakob Rhyner (UNU-EHS)**
 - **Prof. Dr. Annegret Thieken (DKKV)**
 - **Albrecht A. Beck (PPI-International)**
 - **Matthias Max (DRK)**
- Moderation: Marie-Luise Beck, Geschäftsführerin Deutsches Klima Konsortium (DKK)
- 17.45 Uhr** **Abschluss und Ausblick**
- 18:00 Uhr** **Imbiss und Getränke**

Über die Katastrophenforschungsstelle

Der Kieler Soziologe Lars Clausen erhielt im Jahr 1972 von der durch Bundespräsident Gustav Heinemann initiierten Schutzkommission beim Bundesminister des Innern den Auftrag, er möge den menschlichen Faktor bei der Entstehung, dem Ablauf und der Bewältigung von Katastrophen sowie Stör- und Unfällen untersuchen und der Kommission Vorschläge zur Verbesserung der Katastrophenprävention und des Katastrophenschutzes in der Bundesrepublik Deutschland unterbreiten. 15 Jahre später, im Jahr 1987, sah Clausen die Zeit dafür gekommen, der inzwischen durch verschiedene weitere Forschungsarbeiten und zahlreiche Schriften zur Soziologie der Katastrophe weiterentwickelten sozialwissenschaftlichen Katastrophenforschung auch ein institutionelles Format zu geben und gründete die Katastrophenforschungsstelle (kurz KFS) an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Nach Umsiedlung an die Freie Universität Berlin im Jahr 2009 blicken wir somit in diesem Jahr auf 30, wenn nicht sogar 45 Jahre sozialwissenschaftlicher Erforschung der Wahrnehmung, der Ursachen, der Abläufe und der Bewältigung von Unsicherheiten, Krisen und Katastrophen zurück. Inzwischen hat sich die KFS von einem kleinen soziologischen Institut zu einer mit über 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern großen interdisziplinären und international ihrer Art einzigartigen Forschungsstelle entwickelt. Im Mittelpunkt steht nach wie vor der Mensch: So forscht und berät die KFS mit einem ganzheitlichen Ansatz zu allen Formen der Gefährdung menschlichen Lebens und Wohlbefindens im nationalen und internationalen Kontext.

Weitere Informationen unter www.polsoz.fu-berlin.de/kfs/